

JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

*Mitteilungen der Österr. Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
und Endokrinologie*

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2001; 11 (2) (Ausgabe
für Österreich)*

Homepage:

www.kup.at/fertilitaet

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Zentraler Punkt im März waren die Neuverhandlungen des IVF-Fonds, der mit 31. März 2001 befristet war. Die Gesellschaft hatte genügend Zeit, sich auf die Verhandlungen vorzubereiten. Es wurde Rechtsanwalt Dr. Kinz mit einem Verhandlungsteam, dem auch ich als derzeitiger Präsident der Gesellschaft angehörte, beauftragt, die Verhandlungen zu führen. Kollege Feichtinger, der sich aus der Gesellschaft zurückgezogen hat, wurde ebenfalls eingeladen, gemeinsam mit uns an den Verhandlungen teilzunehmen.

Es wurde uns schon vorher signalisiert, daß nur wenig Spielraum hinsichtlich der Erhöhung der Honorare vorhanden sei, da von politischer Seite ein absoluter Sparkurs vorrangig ist. Wie ich in der letzten Ausgabe berichtete, haben wir die Qualitätsstandards neu definiert. Im wesentlichen wurden diese auch akzeptiert, ebenso das Vorgehen, wenn ein Institut diese Qualitätskriterien nicht erreicht. Es bekamen daher alle Institute, die diese Qualitätskriterien nicht erreichten, ebenfalls den neuen Vertrag. Auch die neu eingereichten Institute erhielten Verträge unter den gleichen Voraussetzungen. Prinzipiell sind diese Verträge unbefristet, die Qualitätsevaluierung erfolgt jedoch immer bis Ende März des Folgejahres. Die Schwangerschaftsrate pro Punktion

wurde auf 18% angehoben (vorher 12%), da die durchschnittliche Schwangerschaftsrate bisher bei über 24% lag. Der Hauptverband wollte sofort auf 20% erhöhen, was einstimmig abgelehnt wurde, da es als unrealistisch angesehen wurde.

Die Angleichung, d. h. die Aufhebung der ATS 500,- Differenz, konnte ebenfalls aus Spargründen nicht durchgesetzt werden. Es gab letztendlich geringe Korrekturen und einen Bonus pro erzielter klinischer Schwangerschaft von ATS 1.000,-.

Die 3-wöchige Wartefrist nach der Meldung an die ÖBIG ist ebenso gefallen. Die „elektronischen Formulare“ werden etwas gestrafft und vereinfacht, dafür ist das Ausfüllen der angezeigten Spalten nun verpflichtend, sonst kann nicht weitergegangen werden. Ebenso wurden Plausibilitätskontrollen eingebaut.

In Summe gesehen müssen wir zufrieden sein, wenn auch die finanzielle Besserstellung sehr mager ausgefallen ist. Die Sparpolitik ließ jedoch keinen Spielraum zu, was von uns allen – auch von jenen, die das primär nicht glauben wollten – zur Kenntnis genommen werden mußte.

Auf die genauen Details der Verträge gehe ich nicht ein, sie sind im wesent-

lichen nur für die Institute relevant und diese bekommen die Verträge zugesandt.

Die öffentlichen Krankenanstalten haben in einer eigenen Verhandlung, an der ich ebenfalls teilgenommen hatte, die ausgehandelten Verträge der Privat Institute akzeptiert und übernommen.

Wenn es doch nicht immer leicht war, so ist es doch gelungen, gemeinsam ein Resultat, das von allen mitgetragen und akzeptiert werden kann, zu erreichen. Geringe Quereilen und versuchte Einzelgänge konnten verhindert werden. Wenn dies auch nicht allen gefällt, so ist es mir doch gelungen, vor allem die Einbindung der neuen Institute, wie auch die Verlängerung jener Institute, die die Qualitätskriterien nicht ganz erfüllen konnten, in die neuen Verträge zu erreichen.

Zukünftig wird die Gesellschaft ihre Aktivitäten weiterhin verstärken: besonders der Kontaktaufbau über e-mail, aktive Einbindung jüngerer Kollegen und Institute etc. Dafür möchte ich Sie jetzt schon um Ihre aktive Mithilfe bitten.

F. Fischl, Präsident

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)